# PRESSEINFORMATION

## **Residenz Rheingauer Tor in Eltville**

Bauunternehmung Jökel hat Rohbau abgeschlossen

– unverändert im Zeitplan

Die gegenwärtig größte Baustelle in Eltville, die Residenz Rheingauer Tor mit ihren sechs, durch ein Wegesystem miteinander verbundenen Gebäuden macht große Fortschritte. „Der Rohbau ist zu 100 Prozent abgeschlossen. Mitte März konnten wir bereits mit der Ausbauphase beginnen“, stellt Markus Mittag, Projektleiter der Bauunternehmung Jökel für dieses exklusive Projekt fest. Dazu gehören zum gegenwärtigen Zeitpunkt sowohl die Verlegung von Rohrleitungen für Heizung, Sanitär, Lüftung und Elektrik in der Tiefgarage und in den einzelnen Gebäuden als auch Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten sowie der Fenstereinbau. In allen Wohnungen dieser Bauten nimmt auch der Trockenbau ebenfalls Formen an.

Nach dem ersten Abstimmungstermin mit den Käufern wurden Zwischenwände installiert, so dass nun in einem zweiten Termin Bemusterungsgespräche zur Grundausstattung geführt werden können. Dabei können die Wohnungskäufer auf eigenen Wunsch mögliche Abweichungen vom geplanten, innenarchitektonischen Standard ansprechen, wodurch sich unter Umständen Mehr- oder Minderkosten im Bemusterungsergebnis ergeben. Elektronischer Assistent dabei ist der „Jökel Design Manager“, der von der Bauunternehmung Jökel eigens für die Innenausstattung dieses Projektes entwickelt wurde und in der Residenz Rheingauer Tor seine Einsatz-Premiere begeht. Der JDM präsentiert sowohl die Standardausstattung als auch mögliche Abweichungen für die individuelle Ausstattung der Wohnbereiche.

Besonders ist im Rahmen der Bebauung des Geländes am Matheus-Müller-Platz ebenso das Lean-Management zu nennen, eine systematisierte und im Ablauf verschlankte Produktionsorganisation der gesamten Baumaßnahme. Dieses System teilt die Reihenfolge aller erforderlichen Bauschritte in aufeinander folgende Taktbereiche ein, in denen nacheinander alle Aufgaben von jedem erforderlichen Gewerk – den unterschiedlichen Handwerksbereichen – abgearbeitet werden.

„Der vorgegebene Zeit- und Kostenplan wird unverändert eingehalten, so dass die Residenz im Herbst 2016 in vollem Glanz erscheinen wird“, so Peter Jökel, Geschäftsführer der gleichnamigen Bauunternehmung. 44 von 56 Wohneinheiten unterschiedlicher Größen der Residenz sind bereits vergeben. Darunter sind viele Eltviller Bürger, die durch ihren Kauf bereits für Ihr Alter in vertrauter Umgebung vorgesorgt haben. Für die zukünftigen Bewohner ist die Infrastruktur der Residenz und ihres unmittelbaren Umfelds geradezu ideal. Ein Café mit Bäckerei und drei kleine Ladengeschäfte für den persönlichen Bedarf sind Teil der Residenz. Doch auch der Umgebungskompass der fußnahen Eltviller Fußgängerzone lässt keine Einkaufs- oder Dienstleistungs-Wünsche offen.

Selbstverständlicher Teil des Konzepts ist zudem, dass die Residenz über alle für diese Altersgruppe erforderlichen Service-Leistungen verfügt. Dazu gehört vorrangig eine Sozialstation der Caritas in der Residenz, die dort mit extrem kurzen Wegen für die Bewohner alle ihre Leistungen anbietet. Zudem gibt es einen breit gefächerten unterhaltenden Bereich mit einer Bibliothek, einem privaten Fitnessbereich und einem Forum mit Teeküche für gemeinschaftliche Veranstaltungen oder sonstige Feierlichkeiten. Eine sonnige, kommunikative Platzebene mit Wasserspiel ist in die Anlage integriert, und eine Boulebahn am Park lädt zum Spielen ein.

Es ist übrigens bereits die achte Residenz überwiegend für Senioren, die unsere Bauunternehmung Jökel als Bauträger im Rhein-Main-Gebiet baut“, schließt Peter Jökel das Gespräch ab. Die meisten von ihnen wurden erfolgreich von dem Spezialisten für Senioren-Immobilien Vetter & Partner begleitet und vermarktet.

**Ansprechpartner:**

Peter Jökel Karin Dircks – KD Kommunikation

Bauunternehmung Jökel Sonnenberger Straße 15

Gartenstraße 44 – 36381 Schlüchtern 65193 Wiesbaden

Tel: (0 66 61) 84-0 / Fax: (0 66 61) 84-20 Tel: (06 11) 526312 / Fax: 529779

E-Mail info@joekel.de E-Mail: Karin.Dircks@KDKom.de

Internet: www.joekel.de

**Schlüchtern, April 2015**